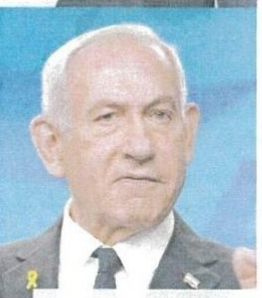

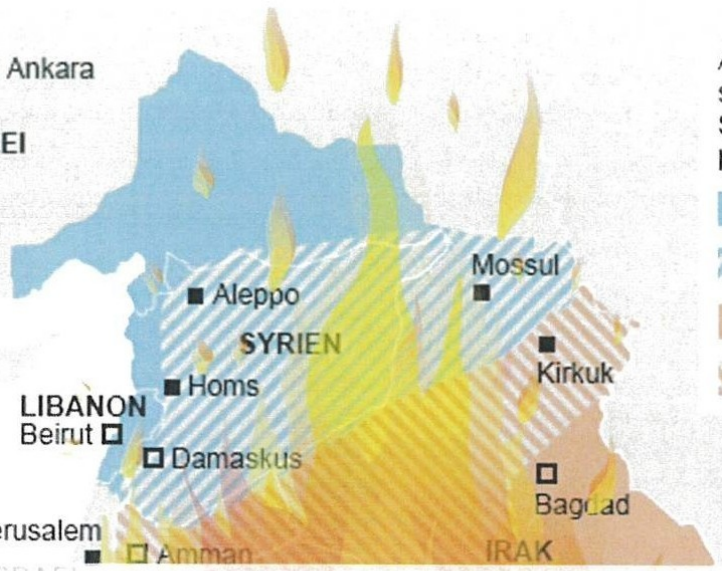

Dauerbrenner Naher Osten

Hoffnung auf Frieden?

Freitag, 20. Februar 2026, 19:30 Uhr
Ägydiussaal, Stadtpfarre Korneuburg, 2100, Kirchenplatz 1

KORNEUBURG STADTGEMEINDE

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Katholisches Bildungswerk Wien

Dauerbrenner Naher Osten – Hoffnung auf Frieden?

Der Nahe Osten kommt nicht zur Ruhe. Seit über 100 Jahren - nach dem Zerfall des Osmanischen Reiches - brodelt es in der gesamten Region, von der Türkei bis Ägypten, von Gaza bis zum Irak. Eine der Ursachen ist das im Jahr 1916 abgeschlossene Abkommen zwischen Frankreich und Großbritannien - das Sykes-Picot-Abkommen - über die Aufteilung des Osmanischen Reiches in Einflussgebiete. Die Grenzen der neu geschaffenen Staaten in dem ehemaligen Herrschaftsgebiet der Osmanen wurden am Reißbrett fixiert.

Welche Gründe waren damals ausschlaggebend für den Abschluss des Abkommens? Bis heute bekämpfen sich die unterschiedlichen Ethnien in der Region, der 1948 entstandene Staat Israel wird von den arabischen Staaten seit seiner Gründung mehrheitlich abgelehnt. Können die von den ehemaligen Kolonialmächten Frankreich und Großbritannien gegründeten Staaten fortbestehen oder brechen sie zusammen, weil sie aufgrund von Vorstellungen errichtet wurden, die in Europa entstanden sind, aber nicht in der arabischen Welt? Droht weiterhin ein blutiges Chaos in der gesamten Region ohne ein absehbares Ende oder gibt es Hoffnung auf Frieden?

Im Gespräch sollen die Ursachen der diversen bewaffneten Konflikte und eine mögliche künftige Entwicklung des Nahen Ostens erörtert werden.

Dr. Arad Benkö

Kabinettschef der österr. Außenministerin

Dr. Walter Posch

Landesverteidigungsakademie, Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement (IFK)

Moderation: Stefan Gehrer

Freitag, 20. Februar 2026, 19:30 Uhr
Ägydiussaal, Stadtpfarre Korneuburg, 2100, Kirchenplatz 1

www.pfarre-korneuburg.at